

Besucheransturm auf Gedenkzug

Ausstellung im „Zug der Erinnerung“ gibt dem Leid der deportierten Kinder ein Gesicht – Waggons noch bis Sonntag in Koblenz

13 Jahre alt war Hannelore Hermann, als Koblenzer Nazis sie am 22. März 1942 in einem Viehwaggon in den Tod schickten. Jetzt ist eine Art Deportationszug nach Koblenz zurückgekehrt – ein Zug allerdings, der das Nazi-Grauen als mahnende Lehre ins Gedächtnis der heutigen Generation verfrachten will.

KOBLENZ. Auch vom Koblenzer Hauptbahnhof aus rollten die Deportationszüge der Nazis in die Vernichtungslager. Und auch vom Koblenzer Hauptbahnhof aus führen Kinder in den Tod. Am Freitagmorgen sind einige der kleinen geschundenen Seelen zurückgekehrt – ins Gedächtnis von rund 2000 Besuchern, die bereits am Tag seiner Ankunft in den „Zug der Erinnerung“ strömten.

Anzeige

Nilles
MÄNNER | MODE | TRENDS
KOBLENZ • 02731 20000

Bis Sonntag noch ist die rollende Ausstellung, die auf ihrer Reise durch ganz Deutschland und mit der Endstation Auschwitz an das Schicksal der von den Nazis deportierten und ermordeten Kinder erinnert, auf Gleis 1 im Koblenzer Hauptbahnhof zu sehen.

„Ich denke hier ganz besonders an Hannelore Hermann“, sagte Ute Schilde vom



Besonders viele Jugendliche, wie hier Jungen und Mädchen der Koblenzer Diesterwegschule, besuchten am Freitag den „Zug der Erinnerung“. Am Samstag und Sonntag ist die Ausstellung von 8 bis 19 Uhr geöffnet. ■ Foto: Annette Hoppen

Verein „Zug der Erinnerung“, als sich am Freitagmorgen die Türen der Eisenbahnwaggons öffneten. Denn Hannelore Hermann war eines der jüdischen Kinder, die von Koblenz aus am 22. März 1942 in Viehwaggons nach Izbica/Polen deportiert und mit hoher Wahrscheinlichkeit im Vernichtungslager Sobibor umgebracht wurden.

„Das bewegt sehr, auf den Fotos, die hier zu sehen sind, in strahlende Kinderaugen zu blicken mit dem Wissen, dass die meisten dieser Jungen und

Mädchen auf grausame Art und Weise ermordet wurden. Das Leid wird hier greifbarer – nicht nur Stabsunteroffizier Armin Uekert von der Feldjägerkompanie 3/151 der Koblenzer Augusta-Kaserne war ergriffen beim Gang durch die Waggons.

Zur Ausstellungseröffnung am Freitag waren zudem mehr als 1400 Schüler mit ihren Lehrern gekommen. Shahan Baig (17) und Jato Suchanek (16) von der Koblenzer Diesterwegschule etwa: „Wenn man sieht, dass das Jugendli-

che in unserem Alter waren, die keinem etwas getan hatten, schockiert das einen doch ganz schön“, gaben die Jugendlichen zu.

Schockiert aus einem anderen Grund zeigte sich Stephan Pauly, Geschäftsführer des Rhein-Mosel-Verkehrsbundes. Angesichts der Schuld, die die Reichsbahn auf sich geladen habe, in dem sie am Transport der Juden in die Vernichtungslager auch noch kräftig verdient habe, habe er von der Rechtsnachfolgerin Deutsche Bahn ein anderes Verhal-

ten erwartet, so Pauly. Der Hintergrund: Die Deutsche Bahn stellt dem Verein „Zug der Erinnerung“ nicht nur jeden gefahrenen Kilometer, sondern auch Standgebühren in den Bahnhöfen in Rechnung. Pauly hatte derweil nicht nur mahnende Worte mitgebracht, sondern auch einen Scheck im Gepäck: Mit einer Spende von 1400 Euro deckt das Unternehmen zumindest einen Teil der Standgebühren ab, die im Koblenzer Hauptbahnhof anfallen.

Dass die rollende Ausstellung in Koblenz möglichst viele junge Leute anzieht, war der Wunsch, den Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann formulierte. Auch wenn die junge Generation für das Nazi-Grauen keine Verantwortung trage, sei ein Erinnern wichtig, „um aus der Vergangenheit die richtige Lehre zu ziehen und dazu beizutragen, dass das Schreckliche nie wieder passiert.“

Kalle Grundmann sprach derweil von der Gerechtigkeit, die den Opfern durch die Ausstellung posthum widerfahre: „Überall, wo man sich der Opfer erinnert, entsteht diese Gerechtigkeit“, so der Vorsitzende vom Förderverein Mahnmale Koblenz.

Zuvor hatte Heribert Heinrich im Namen des DGB, der die Koordination der Ausstellung für Koblenz übernommen hatte, allen Unterstützern gedankt, die den Aufenthalt des Zuges in Koblenz möglich gemacht haben. **Annette Hoppen**